

# Zwei vom gleichen Schlag

## Wenn nicht jetzt, wann dann?

Von haki-pata

### Kapitel 7: Gummibärchen mit Senf

Aus einem eigenartigen Traum hochgeschreckt tastete Megan Konstantin schlaftrunken nach ihrem Mann. „Liebling?“ flüsterte sie. Die Erinnerung übermannte die Frau, sie wurde schlagartig wach und setzte sich auf. Valerius war nicht bei ihr. Er war... *Wo war er überhaupt? Was hieße das, er war bei Batman und in Sicherheit?*

Wenn sie ihn verlöre... Daran mochte die Frau nicht denken, doch sie wusste, das Herz würde ihr brechen. Fröstelnd rieb sich Megan die Oberarme und tat ihr bestes, Fassung zu bewahren. „Liebling...“ Die Hände vor das Gesicht geschlagen weinte sie. Ein Klopfen an der Tür unterbrach die Frau und ließ sie aufhorchen.

„Madam?“ fragte eine jungmännliche Stimme. „Brauchen Sie etwas?“

„Wer ist da?“ fragte sie, suchte die kleine Lampe auf der Nachtkonsole und knipste das Licht an, kletterte sofort aus dem Bett, griff was sie greifen konnte und sich als Waffe eignete. Die Blumenvase aus Keramik in die Höhe gehoben verlangte sie: „Geben Sie sich zu erkennen! Ich bin bewaffnet!“

„Robin.“ stellte der junge Maskierte sich vor und öffnete vorsichtig die Tür. „Der... Nun... Junior-Partner des Dunklen Ritters.“ Nicht weniger vorsichtig trat er ein und blieb erstaunt zwischen Tür und Angel stehen. „Megan? Megan Guthrie? Sie sind doch... Klar sind Sie das! Die Lehrerin von der Central High!“

„Ja.“ Die Frau stellte die Vase ab. „Aber ich heiße jetzt Konstantin.“ Ihr Lächeln missglückte und sie ließ auf das Bett nieder. „Du bist also Robin...“

„Jawohl, Madam.“

„Der... Nun... Junior-Partner von Batman.“

„In der Tat, Madam.“

Megan nickte roboterhaft und holte tief Luft. „Bitte...“ begann sie. „Wo ist mein Mann? Wie geht es ihm wirklich? Was ist los? Ich... Ich... Ich verstehe das alles nicht!“

Nun war Robin an der Reihe tief Luft zu holen und er erzählte, was er der Meinung war, erzählen zu dürfen.

Ungläubig schaute Megan Konstantin zum Maskierten und schüttelte den Kopf. „Nein.“ bestritt sie vehement. „Das kann nicht sein! Mein Val... Er ist ein einfacher Lagerarbeiter!“

„Ja, Madam. Das ist er *jetzt*.“ bestätigte Robin und nahm neben der Frau Platz. „Aber er war es nicht *immer*!“

„Hat er mich... *angelogen*?“ Nach dieser Frage schlug sie die Hände vor das Gesicht und weinte.

„Nein, Madam.“ war Robin überzeugt und legte ihr vorsichtig einen Arm um die

Schultern. „Valerius Konstatin hat als Lagerarbeiter gearbeitet, als Sie ihn kennenlernten.“

Wolverine kratzte an seinem Backenbart. „Seine alten Wissenschafts-Kumpels aus Russland.“ grübelte er laut. „Heißt ja nicht, dass alle aus Russland kommen müssen.“ Er zeigte auf den Bordcomputer. „Kannst du mal rauskriegen, wer alles mit ihm zusammen gearbeitet hat? Und ob einer von denen in Vals Nähe ist?“ Ein Schulternzucken. „Könnte ja sein, einer von denen wird statt Val zur Arbeit gezwungen. Oder einer von denen steckt dahinter.“

„Cyclops hat *absolut* keine Ahnung von deinem *detektivischem* Spürsinn, welcher *zweifelsohne* vorhanden ist.“ lobte Batman und beauftragte Orakel.

„Unterschätzt werden hat Vorteile.“ erwiderte der X-Man gelassen. „Also? Wohin geht's?“

„Klein Moskau. Fragen und umhören.“

„Endlich kommen wir zum angenehmen Teil.“ Wolverine grinste. „Ärsche aufreißen!“